



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg deß Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augsburg, 1736

Am Fest des H. Jgnatii/ Stiffters der Gesellschaft Jesu. Jnhalt. Jgnatius ein Evangelischer Elias. Surrexit Elias, quasi ignis, & verbum ipsius quasi facula ardebat. Eccli. 48. v. 1. Elias ist ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78112)



Am Fest = Tag des Heiligen Ignatii / Stüffters der Gesell- schafft Iesu.

Ignatius ein Evangelischer Elias.

Surrexit Elias quasi ignis, & verbum ipsius quasi facula ardebat.
Eccli. 48. v. 1.

Elias ist erstanden, wie ein Feuer, und sein Red brunne, wie ein
Sackel.

259 **E**lecht bin ich heut ange-
kommen; sehr hart er-
gehet es mir / und weiß
annoch nicht / soll ich re-
den / oder schweigen?
Die alte Welt / wann es zu einen Lob-
sprechen der Kinder kame / nahme un-
ter anderen auch das Argument vom
Lob des Vatters; velleicht schon inge-
denck Ecclesiastici des weisen Manns:
Eccli. 3. v. 13. Gloria hominis ex ho-
nore patris sui: Ein Mensch hat seine
Ehr von der Ehr seines Vatters / und
wird die Frucht vom Baum bewährt /
ein Sohn vom Vatter. Was rede
dann ich selbst von Ignatio meinem
heiligen Vatter / wann / was von ihm
geprisen wird / auch dem Sohn wird
zugemessen? Straffen wird mich Sa-
lomon: Prov. 27. v. 2. Laudet te alie-
nus, & non os tuum: Lasse dich von
Fremden loben / und nicht von eige-
nem Mund: Eignes Lob gibt üblen Ge-
ruch / und schmeckt insgemein nach Ey-
telkeit / und Hochmuth. Solte ich
auch mit gebührender Demuth Igna-
tium geprisen haben; wer wird es wohl
glauben? Verdächtlich ist bey lauffen-
der Welt / was immer Ruhm-würdi-
ges auch Fremde melden von Igna-
tio / und seiner Gesellschaft; weniger
wird Glauben finden / was meldet ein
Sohn / und Witt-Glid; heissen wird
es: Für sein eigenes Haus redet Cice-

R. P. Kellerhaus, S. J. Festival.

ro; wer wirds nicht loben? Ein Glid
für eigenem Leib; wer wird entdecken/
was tadelhafft? Ein Sohn für den
Vatter; wer wird sein Tugend nicht
groß machen? Doch tröstet mich euere
wohl-gemeynte Lieb / und Andacht zu
Ignatio / versammlete Zuhörer! Wann
ich jenen reden müßte / welchen so vil
herzliche Tugend - Thaten dieses heili-
gen Manns noch unbewußt / könnte ich
villeicht in Verdacht kommen / eigene
Lieb verblende mich / und spanne zu
hoch die Lobs-Saiten; jenen rede ich /
die jährlich in ansehnlicher Menge sich
einfinden / das Lob Ignatii anzuhö-
ren; herzlicher / und zierlicher / wie be-
wußt / ist Ignatius schon von andern
allhier geprisen worden / als von mei-
ner Wenigkeit zu erwarten: Es treffe
auch den Sohn selbst / was Lobreiches
von Vatter gemeldet wird; welcher
recht Vernünftiger doch wirds einem
wohl erzogenen Sohn verdennen /
wan er auch selbst rühmet den Vatter?
nicht überall gibt eigenes Lob einen ü-
blen Geruch; stehet es gegründet auf
Wahrheit / und Demuth / ist es gericht-
tet zur Göttlicher Ehr / und Aufser-
bauung des Nächsten; so riechet es
auch wohl in eigenem Mund. Schlies-
se demnach disfavls mit Vellejo dem
gelehrten Geschicht-Schreiber: Lib. 1.
Non ego verecundiã Domestici san-
guinis gloriã quidquam, dum verum

Ec 2

refero,

refero, subtraham: Wann ich die Wahrheit sage/ will ich aus Schamhaftigkeit deß einheimischen Geblüts von Glory und Herrlichkeit Ignatii meines heiligen Vatters nichts verhalten.

260 Den gemachten Schluß aber ins Werck zu richten/ habe ich mich erinnert/mit was herzlichem von Tugend so wohl/ als Geschicklichkeit berühmten Männern jene alte Synagog der große Gott bewehrt gemacht. Durchgehe man die erste Weltzeiten/ nicht so vil glorreiche Thaten hat alte Heydenschaft ihren gemeyneten Götterten können andichten/ so diese Wunder-Helden nicht warhaft im Werck erweisen. Ein Moyses wirfft helleuchtenden Tag mit seiner Wunder-Ruthen in handgreiffliche Finsternuß; erweicht harte Felsen in mild-flüssende Wasser-Quellen; befestiget nasse Meer-Fluten in diamantene Mauern: Ein Josue zehlet so vil Sig/ als Schlachten; betürget niemahlen fremde Waffen/ die er nicht ändere in Sig-prangende Lober; und gleich wären nicht genug dreßsig König/ die er abgestiget/ bringt er den Fürsten der Planeten selbst unter seinen Gehorsam: Ein David noch ein Hirten-Jung erwürgt mit blosser Hand ganz grimige Löwen; wirfft zu Boden mit einer Schlingen den Fleisch-Thurn Goliath; legt ihm selbst den Grund zum Königthum mit einem einzigen Steinwurf; ich melde nichts von heylsamster Lehr/ und Eysfer/ mit welchen jetzt gemeldte samt hundert anderen das irrende Volck zu wahrer Tugend/ und Göttlichen Dienst haben angeführt; genug ist/ was disfalls/ der Gelehrte A lapide in c. 44. Ecclesiastici hat angemerckt: Deus pro sua magnificentia cuique saeculo successivè hos heroës, quasi stellas, imò soles dedit, ut ejus ignorantia, & vitiorum tenebras sua luce discuterent: Jeder hundert-jährigen Zeit der ersten Welt hat Gott sein Glory/ und Herrlichkeit groß zu machen/ gegeben dergleichen Wunder-Helden: Wie Sternen/ ja helleuchtende Sonnen/ die mit dem Glanz ihrer Tugend/ und Geschicklichkeit die dicke Finsternussen der Un-

wissenheit/ und Laster selbiger Zeit vertriben. Mit helleren/ und heisseren Strahlen aber hat seiner Zeit unter diesen Sonnen hervorgeleuchtet Elias/ von welchem meinem Vorderspruch gemäß der weise Sohn Esrach: Loc. cit. Surrexit Elias quasi ignis, & verbum ipsius facula ardebat: Elias ist entstanden/ wie ein Feuer/ und seine Red brunne/ wie ein Fackel; diser hat mit seinen feurigen Eysfer die Abgötterey Salomons/ und Jeroboams verfolget/ und ausgerottet; in seinem Mund herumgetragen die Himmels-Schlüssel; das Feuer vom Himmel beruffen zur Straff der Gottlosen; dem Todt selbst die Hand gebunden; in Summa: Amplificatus est Elias in mirabilibus; & quis potest similiter sic gloriar? zeuget ferner Ecclesiastici Eccl. 1. 48. v. 4. Elias ist herrlich worden in Wunderthaten; und wer mag sich ihm gleich rühmen? mit deiner Erlaubnuß aber/ weiserer Sohn Esrach! Ist zu deiner Zeit kein anderer Elias gefunden worden? Unseres Glücks! die wir jene alte Synagog gar nicht zu benedenen haben; sehe man Ignatium mit seinem feurigen Seelen-Eysfer/ diser ist/ der sich Elias mag gleich rühmen. Elias ist/ wie ein Feuer entstanden: Ignatius, O ignis à DEO illatus! Was für ein Feuer/ so von Gott in die Welt gebracht/ dis machen aus/ und nicht mehr/ noch weniger die Buchstaben seines Nahmens/ S. Ignatius de Lojola nach alten Wort: Bexel. Elias hat mit seinem feurigen Eysfer die Abgötterey gedämpfft; Ignatius die rasende Keßerey. Ja: Plus quàm Elias, mehr dann Elias ist Ignatius. Elias ganz feurig von Eysfer der Gerechtigkeit/ alle Gottlose hinzurichten; Ignatius ganz feurig von Eysfer-brinnender Liebe/ allen aufzuhelfen. Aus welchen ich demnach so vil vorstelle/ und erweise; Ignatius seye gewesen Elias Evangelicus, ein Evangelischer Elias. Vernehmet mich.

SU verwunderen ist/ was sich bey ankommender Geburt Eliä hat zugeh

zugetragen / nach Zeugnuß Epiphani in Vitis Prophet. soll Sabach der Bitter in einem Gesicht haben wahrgenommen / sein kleiner Elias werde von schneeweißen Männern / (verstehe man die Engel) aus mütterlicher Schooß hinweg gerissen / in feurige Bindel eingewicklet / in feurige Wiegen gelegt / mit Feuer auch ernähret / welches vom Kind mit größter Begierd an statt der Mutter: Milch angenommen worden. Difes ware nur ein Gesicht / und Vorzeichen des feurigen Eyffers Eliä; die That selbst findet sich bey Ignatio? Wie bewußt: So hat diser heilige Mann die erste Lebens-Jahr in Kriegs-Diensten zugebracht / feurige Kugel / gloschende Lunten / donnerende Stuck / blizende Säbel / und was dergleichen in dem Krieg mit dem Feuer verwandt / war die Nahrung des hitzigen Gemüths Ignatii / durch welche er / gleich dem Feuer / gedachte hoch aufzusteigen / und sein hoch adeliches Geschlecht zu beherlichen; difes waren schier feurige Wiegen / verstehe den Krieg / und Waffen / in welchen Ignatius bey erster Lebens-Zeit / gleich einem andern Elias gelegt worden. Doch nur ein Vorspihl ware difes alles jenes feurigen Kriegs / mit welchen er einmahls die Welt bekriegen solte / und lage das Göttliche Liebs-Feuer / ein kalte Welt aufzuzammen / in Ignatio noch verborgen / biß ihm endlich ein fliegende Stuck-Kugel in der Bestung Pampelona den Fuß zerschmettert. Da ligt dann Ignatius / habe nicht recht geredet / da fallet dann Ignatius de Lojola Commendant zu Pampelona / & surrexit Elias, quasi ignis, und stehet auf / wie ein Feuer / der Evangelische Elias; aber noch nicht mit völligen Flammen: Holz dann her / oder was sonst in Flammen leicht ausbricht / disen anderen Elias völlig anzufeuern. Sorge mich nicht; Hugo der Cardinal in Psalm. 38. gibt es: Ligna Sanctorum exempla sunt: Beyspihl der Heiligen seynd das Holz / von welchem einmahls angelegtes Feuer Göttlicher Lieb in völlige Flammen hervorbricht. D was Flammen hat

von difem Holz empfunden das schon angefeuerte Herz Ignatii! Kranck lage Ignatius von empfangener Wunden; begehret ein militarisches Buch / lange Schmerzen mit Lesen zu verkürzen / und da keines im Haus vorhanden / gibt man ihm die Legenda der Heiligen (glückseliges Haus / in welchem nur heilige Bücher zu finden! ins Feuer gehören ungeremte Liebs-Romanzen / und marcholphische Fabel-Bücher) in difem Buch liest Ignatius den Eyffer der Aposteln; und schliesset dem Apostolischen Stuhl zur Seelen Heyl sich darzubieten; Er findet so vil glorreiche Streit der Martyrer; und gedencet nach Jerusalem zu reifen / in so glormwürdigen Kampff sein Leben aufzupfieren: Er betrachtet in Verachtung der Welt die Heiligkeit der Beichtiger; und wird gesinnet / die Welt mit ihrem Pracht zu verlassen / Schatz und Reichthum mit dem Bettel-Sack zu verwechseln / er beobachtet die Strengheit der Einsidler / und wird Willens / in einer Höhlen zu Manresa sich lebendig zu vergraben: er gedencet endlich so viler heiligen Lehrer hohe Gelehrtheit / und Wissenschaft; und entschliesset sich noch im drey und dreyßigsten Jahr seines Alters die erste Elementen der Wissenschaft mit den Kinderen in denen Schulen zu erlernen. Also wahr ist / was Hesychius in c. 1. Levitici hat angemercket: Habebimus ignem, qui minimè extinguitur, struem lignorum componentem sacrarum litterarum meditationes; per has enim nutritur spiritus DEI, & continuè accenditur: Soll das Feuer Göttlicher Lieb unaussprächlich in uns brennen / lege man Holz hinzu / die Lesung / und Betrachtung heiliger Bücher; dif nähret / und entzündet den Geist in völlige Flammen.

So ist dann / sehe ich schon / Ig²⁶² natius ganz feurig / wie ein Elias; wirfft auch / seinen feurigen Herzen den Lufft zu machen / sein kostbahre Kleidung hinweg / und legt an einen groben zottigen Buß-Sack / wie ein Elias; laßt Haar / und Bart wachsen /

wachsen/ wie ein Elias; kriecht in ein finstere Höhlen zu Manresa, wie ein Elias/ die Verfolgung Jezabels/will sagen/der betrogenen Welt zu entweichen. Hier fastet Ignatius drey/ 6. oft 8. Tag ohne Niesung einziger Speiß/ hier zerschlaget er die Brust mit harten Kiesel-Steinen/ hier bringet er täglich sibben ganzer Stund auf den Knien ligend zu in beschaulichen Gebett/ hier zerfleischt er täglich 5. mahl seinen Leib mit eisernen Ketten biß aufs häuffige Blut/ und bey Abgang der Gelegenheit für Christo sein Leben zulassen/ wird Ignatius gleichfalls sein selbst eigener Tyran/ und Verniger. Aber/ quid hic agis? Elias! Elias was machest du hier? Ruffte einsmahl Gott zu Elias in seiner Wüsten: 3. Reg. 19. vers 14. und gedunckt mich ein gleiches habe Gott zugeruffen Ignatio einem andern Elias in seiner Buß-Höhlen zu Manresa: Quid hic agis? Ignati! Was machest du hier Ignati? Du fastest/ bettest/ betrachtetest/ casteyest dich/ ist alles gut/ wisse aber/ dein Amt seye die Erd zu besseren/ nicht den Himmel zu betrachten; fremde Seelen zu gewinnen/ nit eigene allein zu retten; auf offne Plätz gehörest du/ in Kirchen/ und Schulen/ Lazareth/ und Spithälern/ Kercker/ und Gefängnissen/ Indien/ und Japonien/ in alle 4. Theil der Welt/ nicht in finstere Höhlen. Dein düstere Spelunden ist zwar ein helleuchtender Himmel; deine bittere Buß-Thränen ein süßes Getrandt der Engel; dein rauher Buß-Sack ein Kleid der Unsterblichkeit; bleibt aber Ignatius/ fahret er fort in angefangenen Buß-Leben? Wer wird anfeueren ein fast erkaltete Welt? Wer zuruck führen/so vil irrende Seelen? Wer so vil hundert tausend Indianer und Heyden zum wahren Glauben bringen? Sagt man aber/ die vor Ignatio dergleichen Dienst erweisen/ können auch nach Ignatio dergleichen Dienst hinsüro noch erweisen; so muß man doch bekennen/ weit leichter werden die andere den Last empfinden/ wann mehr/ und neue Arbeiter die Hand werden anlegen.

dergleichen Anmahnungen haben eingetrungen/ dann er alsobald nach Ausweisung seiner Lebens-Beschreibung alle Gedanken auf des Nächsten Heyl gewendet/ die Einsamkeit verlassen/ die Stränge gemäßiget/ den groben Buß-Sack in ein schlechtes/ doch ehrbares Kleid geänderet/ kein Abscheuen seiner Persohn durch äußerlichen Aufzug zu verursachen. Vielleicht wolte Gott dazumahlen Ignatio durch disen innerlichen Antrib dem Nächsten zu helfen mehrmalen gesagt haben/was er einsmahl nach Auslegung Eyrani mit angezogenen Worten zu Elias: Non est adhuc tempus perfectæ quietis, sed laboris pro salute proximorum, cum necessitas hoc requirit: Es ist noch kein Zeit vollkommener Ruhe/ sondern der Arbeit für des Nächsten Heyl/ da es die Noth erfordert. Also wohl gesinnet redete Ignatius öffentlich zum Volk von himmlischen Sachen/ stige auf einen Stein/ so noch heutiges Tags zu Manresa vor dem Spital der heiligen Lucia gesehen wird/ von dem zulauffenden Volk desto klärer verstanden zu werden/ sein äußerliche Zucht/ und zerfallenes Angesicht gaben zwar einen starcken Nachdruck/ doch schröckten noch ab den neu-bekehrten Prediger selbst sein Unwissenheit in freyen Künsten. Es wußte nemlich Ignatius/ wann er ein Elias werden wolle/ müsse er nicht brennen allein/ sondern auch leuchten/ und zwar mit Tugend und Weißheit; Weißheit ohne Tugend blaset auf/ Tugend ohne Weißheit macht veracht/ beede beyssamen machen einen vollkommenen Seelen-Eyferer. Begibet sich demnach nach Barcellona zu Hieronymo Ardebalo, einem öffentlichen Lehrmeister der Grammatic, erste Elementen Lateinischer Sprach von selbigem zu erlernen/ nachmahls nach Paris andere Wissenschaften zu ergreifen. Sehe man allda ein Sach/ welche die Welt niemahls gesehen hätte/ wann sie Ignatius nicht erweisen/ ein Mann von drey und dreyßig Jahren/ durch ganze Lebens-Zeit gelebt in Kriegs-Weesen/ von Natur dem Studiren abhold/ sitzt

sitz alda unter kleinen Schul-Schü-
 zen mit einem Schul-Buch/ stammet
 die lateinische Wort/ streitet mit Kin-
 dern um den Sitz/ der zuvor gestritten
 um Länder/ und Königreich; saget auf
 sein aufgegebenes Lection mit demü-
 thigsten Gehorsam/ der zuvor coman-
 dret die Bestungen; bis er endlich von
 unterster Schul bis zur höchsten ge-
 langet/ den Doctor Evans in Göttli-
 cher Wissenschaft davon getragen.
 Was ist brennen von Seelen-Exfer/ wie
 ein feuriger Elias/ wann das nit bren-
 nen ist? Da ist wahr worden/ was Je-
 remias in seinen Klag-Liedern vorge-
 get: Thren. 1. v. 13. misit ignem in ossi-
 bus meis, & erudivit me: Er hat Feuer
 in meine Gebein geschickt/ und mich
 unterwisen; mit Feuer hat Gott ange-
 flammet Ignatium/ und unterweisen
 lassen in freyen Wissenschaften: Ist
 auch mehr zu verwunderen Ignatius
 in ersten Schulen/ da er nachstammet
 die Wort/ dann in Manresanischer
 Speluncken/ da er vollkommest betrach-
 tet die höchste Geheimnuß/ in Betrach-
 tung Göttlicher Geheimnuß hat er/
 wo nicht seines Gleichens/ doch Nach-
 folger; in Erlernung erster Wissen-
 schaften bleibt er sine pari ohne Gle-
 chen. Wohl wußte dieses die Höll/
 so niemahlen arglistiger als nachmah-
 lens Ignatium angegriffen/ erwünsch-
 ten Fortgang in seinem Studieren zu
 hintertreiben/ vorsehend/ was eins-
 mahl diser neue Schuler mit erlerne-
 ter Wissenschaft dem Fürsten der Fin-
 sternuß werde abgewinnen; in seinem
 Buß-Leben greiff sie an Ignatium
 bald mit Aengstigkeiten des Gewis-
 sens/ bald mit Entschütteln des Erd-
 Bodens/ bald mit Kleinmüthigkeit/
 und Schröcken; in Schulen greiff sie
 Ignatium an mit himmlischen Tröst-
 ungen/ mit Verzückungen des Ge-
 müths/ mit dem Schein nach heiligen
 Erleuchtungen/ durch welche Ge-
 müths-Übungen Ignatius gehindert/
 wenig oder nichts in Studieren zu-
 nahme/ bis er endlich den Betrug
 der Höllen wargenommen/ mit allen
 Ernst sein Vorhaben fortgesetzt. In-
 dessen aber könnte Ignatius seinen feu-
 rigen Seelen-Exfer bey wärender
 Studirens-Zeit nicht bergē/ mit völli-
 gen Flamen ist er überall hervorgebro-
 chen/ und gleichwie das Feuer alles ver-

kehret in eigene Substanz/ und Wee-
 senheit; also thäte Ignatius alle/ mit
 welchen er umgienge/ in ein heiliges
 ihm gleiches Leben verkehren. Erfah-
 ren haben es jene 9. erste Gesellen/ die
 alle von Ignatio dahin beweget/ die
 Welt zu verlassen/ sich mit ihm in eine
 Gesellschaft zu begeben/ der Seelen
 Heylabzuwarten. Ein wahrer Elias
 Catholischer Kirch! Elias von Thesbe
 gebürtig/ wird genant: Thesbites, der
 Thesbiter, gedolmetscht convertens,
 & captivans: Bekehrend/ und fan-
 gend; Ignatius ein rechter Thesbi-
 ter convertens, & captivans, fan-
 get/ und bekehret jene/ mit welchen
 er umgeheth.

Aber dieses seynd nur die erste Fun-
 cken/was ich bis dato geredet/ des feu-
 rigen Exfers Ignatii! Aus welchen
 hernachmahls jene häufige Brunst/ so
 die Welt entzündet/ hervorgebrochen.
 Daß ich sagen könnte/ in was heylsa-
 me Flammen diser feurige Elias mit sei-
 ner Gesellschaft die Welt gesetzt! Da
 ist wahr worden/ was David vorge-
 sungen: Psalm. 17. v. 9. ignis à facie
 ejus exarsit, carbones succensii sunt
 ab eo: Das Feuer hat angefangen zu
 brinnen vor Göttlichen Angesicht/ und
 Kohlen seynd darmit angezündet wor-
 den. Was für Kohlen? Fragt nicht
 lang: Jene Kohlen/ von welchen Je-
 remias in seinen Klag-Liedern: Thren.
 4. v. 8. Denigrata est super carbones
 facies eorum: ihr Angesicht ist schwär-
 zer worden als die Kohlen; Grego-
 rius dolmetscht; 1. 32. mor. c. 25. Kalte/
 und laue Christen seynd Kohlen/
 in welchen aller Exfer zu Göttlichen
 Dienst erloschen; Wie vil dergleichen
 todte Kohlen fande Ignatius mit sei-
 ner Gesellschaft/ fast alle ein lautere
 Kohl-Stadt! Wie häufig aber/ wie
 glückselig seynd diese Kohlen entzündet
 worden! Reden es Manresa, Barcel-
 lona, Salamanca, Aspeitia, Alcalá,
 Rom/ Venedig/ die Ignatius in Per-
 son mit besseren Flammen angefeuert:
 Reden es 14. zum wahren Glauben ge-
 brachte König in Indien/ und Japoni-
 en/ 6. König und 200. königliche Eni-
 ckel in Chinen/ 10. König in Ethiopien/
 8. König in Abastin/ 38. königliche
 Gemahlinen/ wohin Ignatius seine
 Gesellen abgeschickt; ich wil nichts mel-
 den

den von hohen Häuptern unsers Eu-
ropen; Reden es Lazareth/und Epi-
thaler/ Kerker/ und Gefängnuß/
Kangel und Beicht- Stühl/ Kloster/
und Gottes- Häuser/ Schulen/ und
Wohnungen/ so theils von Ignatio/
theils von seinen Gesellen in Hitz/ und
Kälte/ Hunger/ und Durst/ unter
Wurm/ und Gestand/ tausend Unge-
mach/ und Lebens- Gefahr besuchet
worden/ und annoch besuchet werden/
mit besseren Feuer zu entzünden. Ich
sage indessen von Ignatio den Vatter/
was von Laverio den Sohn Grego-
rius der 15. Römische Kirchen- Pabst
ausgesprochen: Unus Ignatius plures
submisit Ecclesiae, quam suo Roma-
ni, græcique subdiderint Imperio:
Ignatius allein hat mehr Seelen
Christlicher Kirch gewonnen/dann al-
le Römer/und Griechen ihrer Monar-
chie unterworffen; ist auch/ frage ich/
noch ein Ort der Welt/wohin diser feu-
rige Elias die Strahlen seines Eyffers
nicht ausgestreckt? Ist noch ein Stand
ein Alter/ein Volk/ ein Geschlecht/ so
von Ignatio zu bessern Leben nicht an-
geflammt? Will man die Wahrheit sa-
gen/so muß man antwortē mit David:
Psal. 18. v. 7. non est, qui se abscondat
à calore ejus: keiner ist/der vor feurige
Eyffer Ignatii sich könne bergen. Wir
sagen: Kinder erfahren den Eyffer Ig-
natii/ bevor sie noch geböhren/ dann
durch seine H. Reliquien werde sie oft
erhalte/das ihnen der mütterliche Leib
zum Grab nicht werde; wir sagen: Jün-
gling erfahren den Eyffer Ignatii/
dann sie in geistlichen Sachen unter-
richtet werden in Kinder- Lehren/ die
Ignatius wiederum in starcke Übung
gebracht/ in anderen Wissenschaften
werden sie unterwisen in Schulen/wel-
che er ihm so sehr hat lassen angelegen
seyn; wir sagen: Männer/und Wei-
ber erfahren den Eyffer Ignatii in
Predigen/ und Beicht- Stülen/ und
öfterer Dießung des H. Sacraments/
zu welchen uns Ignatius neuen Lust
gemacht; ich will nichts melden von
Türcken/ und Heyden/ Juden/ und
Irzgläubigen/ die alle den liebreichen
Eyffer Ignatii. u. seiner Gesellschaft be-
lehen müsse. Also wahr ist: Non est, qui
se abscondat à calore ejus: Keiner ist/
der sich berge vor feurige Eyffer Ignatii.

265 Habe sich aber Ignatii feuriger Eyffer
auf alle erstreckt/ so ist er doch niemah-

len gemindert worden. D wie vil saue-
ren Schweiß hat diser Eyffer Ignatio,
und seiner Gesellschaft getriben aus de-
nen Glidern! Wie vil Zähne aus denen
Nugen! Wie vil Blut aus denen Adern!
zum Zeugen stelle ich 306. gloriwürdige
ste Glaubens- Bekenner aus den Ge-
sellen Ignatii, die in kaum 150. Jahren
an Galgen/und Rädern/in Feuer/und
Flammen/ in peynlicher Gruben/ und
Folter- Nahm ihr Leben eingebüßet/
68. in Europa 72. in Africa. 119. in
Asia. 57. in America; aber das ist die
Nahrung/ von welcher diß Feuer ge-
nähret wird; Ignatius selbst lasset sich
verlauten: Si milies quavis die mori
possem pro salute unius hominis pro-
movenda, facerem libentissime:
Wann ich tausendmal im Tag sterben
kunte/ eines einzigen Menschen Heyl
zu befördern/bin ich ganz bereitwillig;
noch nicht genug: Si optio daretur,
mallem beatitudinis incertus vivere,
& interim proximorum saluti vacare,
quam certus ejusdem gloriae sta-
tim mori: Lieber will ich/ sagt Igna-
tius/ ungewiß der Seeligkeit länger
leben/und der Seelen- Heyl abwarten/
als gewiß der Seeligkeit gleich sterben.
D feuriger Ignati! D großer Seelen-
Eyfferer! D wahrer Elias! Elias,
petivit animæ suæ, ut moreretur 3.
Reg. 19. v. 4. Elias, sprich ich/ be-
gehret seiner Seel den Tod/er ist bereit
zu sterben aus Eyffer der Glory Gottes;
Ignatius ist auch bereitwillig tausend-
mal zu sterben/ die Glory Gottes zu
befördern/ ja mehr/ als Elias Ignatius.
Elias ist bereit nur einmahl zu sterben/
Ignatius in einem Tag tausendmal;
Elias begehret den Tod die Laster des
hartnäckigen Volcks nit länger anzu-
schauen; Ignatius Sünd/ und La-
ster zu verbessern: Elias setzt zeitliches
Leben nur in Gefahr: Ignatius auch
das ewige. Hört dises ihr Türcken/
und Heyden! Juden/und Ungläubige!
Gerechte/ und Sünder! Ausländer/
und Insassen! Freund und Feind! auch
die Ignatio, und seiner Gesellschaft
übel wollen/verfolgen/und nichts mehr
wünschten/ als ihren Untergang: Er ist
bereit tausendmal für jeden aus euch
im Tag zu sterben/mit Gefahr/und Un-
gewißheit eigener ewigen Glückselig-
keit/jeden aus euch zum Himmel zu führē.
Wie groß ist diser Eyffer/wer es sagen
kan/der sage es; ich gesthe mein Unver-
möglich-

möglichkeit. Ein unermässenes Meer ist dieser Mann; nit voll mit Wasser/ sonder mit feurigem Eyffer; kan es nit überseglen. Ich gestehe mit der hochwürdigste Kirchen-Versammlung zu Tarracon: Hunc Ignatium summi Pontifices armârunt, quasi præpugnatorem reipublicæ Christianæ, eumque ducem constituerunt novæ militiæ, quæ de coelo lapsa est, signatæ sanctissimo nomine Jesu, ut aspectu suo, ipso fulgentiori sole, & jubare suæ doctrinæ, atque scientiæ tenebras omnium dispelleret errorum: Disen Ignatium habē die Römische Kirchen-Päbst / als ihren Beschützer Christlicher Gemeind bewaffnet / zum Führer gestellt jener neuen Mannschafft / die vom Himmel gefallen / und bezeichnet mit dem heiligsten Nahmen Jesus / mit helleuchtender Sonn seiner Weisheit / und Heiligkeit alle Finsternuß der Irthum zu vertreiben. Höchstes Lob/welches doch so wenig den Eyffer Ignatii, als die Sonn erreicht!

266 Wundere mich dann nit mehr/wann Ignatium gleich einem andern Elias, der grosse GOTT mit so vil Wunder-Wercken hat herrlich gemacht: Amplificatus est Elias in mirabilibus; redt Ecclesiasticus am 48. v. 4. Elias ist herrlich worden in Wunderthaten; ich sage noch herrlicher Ignatius. Elias hat das Feuer vom Himmel beruffen / so 50. Männer mit ihren Führer verzöhrt hat; 4. Reg. 1. Ignatius mehr / als Elias hat das aufzöhrende Feuer wider alle Natur nit einmahl entkräftet / und mehr erhalten beym Leben / benantlich Anno 1628. zu S. Pölten in einer benachbarten Stadt durch seine papirene Bildniß. Elias hat den Sohn jener sareptanischen Wittib von Todt zum Leben gebracht 3. Reg. 17. Ignatius mehr / als Elias hat 12. Todte zum Leben erweckt. Elias hat Achab jenen gottlosen König mit seiner Jezabel das vor den Todt erhalten Leben verkündiget / 3. Reg. 21. Ignatius mehr / als Elias hat Unzahlbaren in unzahlbaren Kranckheiten durch sein Fürbitt erhalten das Leben. Denckwürdig ist / was Joannes Ximenius bekennet hat; er seye vor Göttlichen Richter-Stuhl geführet worden / und durch Fürbitt Ignatii, dem er sich anbefohlen / hab er Grift erhalten / seine

R. P. Kellerhaus S. J. Festival.

Seel von Sünden zu reinigen; wer zehle alle Wunder-Werck Ignatii? Über alle ist / was der gepurpurte Ubaldinus Gregorio dem 15. Römische Kirchen-Päbst hat sagen dörfen: Quotquot sunt ubique terrarum Societatis Iesu in hanc sedem, & catholicam Religionem egregia merita, tot profectò habemus B. Ignatii Loyolæ miracula: Heiligster Vatter! wie vil Verdiensten in aller Welt die Gesellschaft Jesu hat gegen disen Apostolischen Stuhl / und Catholischer Religion, so vil seynd gewißlich die Wunder-Werck Ignatii. Elias endlich ist im feurigen Wagen zum Himmel geführt worden: 4. Reg. 2. Ich weiß zwar / mein H. Vatter seye natürlichen Todts verblichen; doch sage ich sein heiligste Seel seye auch gleich einem andern Elias in einem feurigen Wagen von der Welt zum Himmel abgeführt; jenen meyne ich / von welchem Petrus Blesensis am Fest-Tag aller Heiligen: Virginitas currus igneus est, sursum ferens, quem vehit, igneum enim id est sydereum, imo angelicum est in carne vivere supra carnem: Die Jungfrauschafft ist ein feuriger Wagen / der darauf sitzet / kommt in die Höhe; dann feurig / das ist himmlisch / ja Englisch ist im Fleisch über das Fleisch leben. Kein Zweifel aber ist / hoch ansehnlich seye vor andern diese Tugend bey Ignatio gewesen. Polandus, und Lainius, so beede lange Jahr gelebt mit Ignatio, bezeugen / er habe die Tugend der Keinigkeit gehabt: Modò altissimò perfectissimam, quæ dari potest: In höchster / ja möglichster Vollkommenheit; andere haben mit einem Eidschwur bekräftiget / mit blossen Anschauen habe Ignatius fleischliche Vergürlichkeit in ihm gestillt; kein Zweifel dann / auch in disen feurigen Wagen seye Ignatius zum Himmel abgeföhret worden / allwo / da er nunmehr glorreich ruhet / und den Lohn seines unermüdeten Eyffers genüßet / erschwingen auch wir zu ihm unsere demüthigste Bitt / damit er unser auf Erden annoch Schwebenden nit vergesse / mit seinen Feuer von denen Sünden uns reinige / mit wahrer Lieb Gottes anflamme / und eben dahin verlaite / wo er der Anschauung Gottes in alle Ewigkeit genüßet. Amen.

DD

Am